

www.e-rara.ch

Musicalisches Halleluja, oder, Schoene und geistreiche Gesaenge

Bachofen, Johann Caspar

Zuerich, 1739

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Hy 60

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-27332>

Liebwerthester Music-Freund!

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Liebwerthester Music-Freund!



Ann ohngefēhrd vor 5. Jahren
mein Gesang-Buch sub Titulo
Musicalisches Halleluja 2c.
zum andernmahl gedruckt wor-
den, und zugleich die Freyheit
genommen, und mich erlühnt, dieses geringe Werck-
lein meinen Hochgeachten, Hochgeehrtesten,
Hoch- und Wohl-Verordneten Herren Ober-
sten Schul-Herren in aller Unterthänigkeit zu
dediciren, und sie um ihr hoch-geschätztes Patro-
cinium anzuflehen, als habe das beste Vertrauen,
und hoffe, es werdind Selbige gnädigst geruhen,
diesere dritte, verbesserte und vermehrte Edition sehr-
ner under Deroselben Favor und hohen Protection
stehen lassen. Deswegen ich mir fürgenommen,
ben dieser abermahligen Auslag den Liebwerthe-
sten Music-Freund nicht mit einer langen und
weitläuffigen Vorred aufzuhalten und zu molesti-
ren, sondern demselbigen kürzlich anzuzeigen die
Ursachen der Einrichtung dieses Gesang-Buchs.

Der Anlaas und die Ursach dieser neuen Edition
ware der starcke Abgang, welchen dieses mein gerin-
ges Wercklein gefunden, so daß die Verlegere dessel-
ben mich ersucht, selbiges mit mehreren Gesängen zu
augmentiren, als sie intentioniret seyen, das Buch
in ein ganz anders Modell zu giessen; deme zufolg
habe ich dann

1.) Diese Commodität in diesem Werklein gesucht, daß man durch das ganze Buch auß, sowohl die Meloden von dem ersten Stücklein, als aber auch meistens das ganze Lied könne auf beyden Seiten haben, und man folglichen niemahlen müsse das Blatt umkehren, welches in allen Gesang-Büchern sowohl für die so das Organum schlagen, als aber das Bassett geigen, ziemlich incommod fürkommt.) Wo aber das ganze Lied nicht hat können wegen viele der Versen vollkommen hinein gebracht werden, so habe auf der anderen Seiten das Spatium eintweder mit Canto solo und Organo, welche gewiß angenehm für eine Person zu spihlen, oder aber mit Fugen angefüllet, so daß hiemit der gewesene Raum verhoffentlich zu Vernügen des Liebhabers wird außgefüllet und angewendet worden seyn.

2.) Habe ich allen möglichsten Fleiß anzuwenden gesucht, in Vermehrung dieses Gesang-Buchs, eine etwelche Auswahl der Lieder, so in den neuesten Gesang-Büchern befindlich, zu machen, und einen Kern der besten zu sammeln, worbey dann meistens von Benjamin Schmolckens Lieder, als die da kurz und geistreich sind, nicht könnten vorbegegungen werden, und weil mir auch einige bis dato unbekannte und neue Lieder zur Hand gekommen, die ich zu obgedachtem Zweck dienlich erachtet, hab ich selbige mit angenommen, wodurch dann geschehen, daß das Buch um so viel grösser worden, als ich es zu machen Anfangs Gedancken hatte, indeme es mit mehr als 100. sowohl drey- als einstimmigen Arien vermehret worden.

3.) Habe ich in dieser neuen Edition gesucht, so wohl Anfänger, als auch solche, welche in der Music schon ziemliche Progressus gemacht, wie zu encouragiren, so zu contentiren, indeme ich getrachtet, meistens theils alles, was auch in der Music vorkommen

möchte, beizubringen, damit der Liebhaber Anlaß hätte sich wohl zu exerciren, nicht nur in aller Gattung des Taßs und Concerten, sondern auch in allen Gattungen der Thönen, und der Zahlen, welche in dem General-Baß vorkommen, u. s. f. Auch habe ich die Melodien nach dem heutigen Stylo und Manier eingerichtet, so daß hiemit derjenige, welcher dieses Gesang-Buch mit Fundament accurat und exact theils zu singen, oder zu schlagen weißt, ohne groffe Mühe, in kurzer Zeit in dem Stand seyn wird, einen Musicalischen Authorem bey einer regulirten Music zu tractiren.

Endlich ersuche ich sowohl die Herren Informatores, als auch alle diejennigen, so dieses Gesang-Buch brauchen werden, daß sie die hinten aufgesetzten Druck-Fehler wolten corrigiren, deren zwar nicht viel sind. Es dienet auch zur Nachricht, daß ordinari durch das ganze Buch in den sanfften Gesängeren auf Mangel des b quadrats hat müssen * gesetzt werden.

Solte es aber Criticos geben, wie es dann allezeit, sonderbahr aber in der Music giebt, welche über dieses neu-edirte Gesang-Buch möchten allzuscharpff raisonniren; zum Exempel, es wäre da oder dort nicht so just nach den Reglen der Composition, so lasse ich sie kritisiren so lang sie wollen, indem ich keinen eigentlichen Canonischen Judicem darüber zu finden weiß, zumahlen auch die besten Componisten, deren mir nicht wenige bekannt sind, nicht ohne Fehler wider die so geheißnen Reglen der Composition pecciren und fehlen, indeme ein jeder seine eignen capricieusen Reglen hat. Überhaupt hinein glaub ich, daß dieses die vornehmste und beste Composition seye, wann alles in einer guten Harmonie zusammen thönt, und dem Gehör annehmlich vorkommt, worauf ich mich dann in meinen Compositionen hauptsächlich beflissen, und darmit ich auch hoffe bey dem ohnpassionirten Liebhaber meinen Zweck erreicht zu haben.

Nun

Nun werde trachten, komendes Jahr, so Gott Gesund-
heit und Leben giebet, mit der schon unter der Presli-
genden Auswahl der zierlich-schönen Arien aus den
fünf Theilen des Irdischen Vergnügens in Gott von
Tit. Hrn. Rathsherrn Brocken, zu drey Stimmen compo-
nirer, und mit schönen Kupfern geziehr, aufzuwarten.

Ubrigens wünsche nur, daß allen denjennigen,
welche diese vortreffliche und außerlesene Lieder singen,
ein wahrer Ernst sey Gott zu preisen, sowohl mit
ihrem Leib, als mit ihrem Geist, welche Gottes sind,
nach allem Vermögen, und auf alle Weise, sie seyen
Anfänger und Kinder, oder Fortgänger und Jüng-
linge, oder Männer und Vollkommnere. Dann
die ewige Weisheit neiget sich zu den allerzartesten
Säuglingen, und bereitet der unendlichen Macht
Gottes ein Lob in ihrem Munde. So bald sie das
Abba im Geist und Wahrheit sprechen können, führt
sie der kräftig-würckende Geist der Weisheit, wegen
ihrer zarten und aufsteigenden Stimme an zum
Discant, ut discant, daß sie lehrnind auf der himmli-
schen Music-Leiter, von Krafft zu Krafft, und von
Macht zu Macht aufsteigen ad Altum, in die Höhe,
durch alle sieben bis in den höchsten Octav, so daß sie
ihre Begierden abführen von allem, was auf Erden
ist, und trachten nach dem, das droben ist, ihre geist-
liche Seelen-Krafft ausdehnende, ob sie mit ihren
Glaubens-Kräfften die unermessne Höhe der Liebe
Gottes zu ihrer Verherzlichung einigermaßen errei-
chen möchten. Jünglinge halten den Tenor in be-
ständigem und unablässigem Kampff wider die Sün-
de. Männer aber stimmen den Bass, als die wahre
Basis, und der Grund aller Stimmen, indem sie, aus
inniger Betrachtung der hohen Majestät Gottes, in
eine tieffe Erniedrigung ihrer selbst absteigen, um so
viel als jenne im Discant, Alt und Tenor, mit ihren
inneren Stimmen, oder Würckungen des lebendi-
gen

gen Worts aufsteigen; sich aber bald wieder auf der Tiefe ihrer Vernichtung zu der Höhe der Majestät Gottes erheben, so bald jenne in etwas absteigen. Vollkommne Männer ersinken so tieff in Verläugnung ihrer selbst, daß sie alle übrige Stimmen, und kräftige Würckungen des lebendigen Worts, in der Gemeinde der Heiligen in gebührender Harmonie durch ihren Bassum continuum best- ständig verwahren. In einer solchen geistlichen Seelen-Music bestehet die lebendige Gemeinschaft beides der heiligen Englen, und der himmlisch-gesinnten Menschen.

Wer nun eine Begird hat, auf eine solche Weise zu lehren, dem können auch diese Lieder, so in diesem Gesang-Buch enthalten sind, nicht unangenehm seyn, wie sie dann auch eben einem solchen gewidmet und freundlich übergeben werden, mit einem inniglichen Wunsch des Herzens, daß er in dieser Englischen Sing-Kunst also möge zunehmen, daß er das Lied Moses und des Lamms, mit einer heiligen neuen Zungen vollkommen singen, und den Namen des HERRN mit Leib, Seel und Geist in Worten, Wercken, Gedancken und Begirden verherrlichen und preisen möge, Amen.

Harmoniarum sensum & cantum & artem canendi haud dubiè Deus ideò præcipuè dedit generi humano, ut per cantilenas doctrina cœlestis propagetur & conservetur. Erbauliche Lieder sind rechte Pfeiler der Religion.

* * *

Religiosius & ardentius sentio moveri animos nostros in flammam pietatis, cum ita cantantur sancta dicta, quam si non ita cantarentur, & omnes affectus spiritus nostri pro suavi diversitate habent proprios modos in voce atque cantu, quorum nescio, quæ occulta familiaritate excitentur. Augustinus.